

Zum Jahreswechsel 2025/26

Offen sein und gemeinsam nach Orientierung suchen. Fortentwicklung nicht als Bedrohung empfinden, sondern sich sachlich auseinandersetzen. Auf die Welt einlassen wie sie ist, aber Fragen stellen, um Antworten zu bekommen. Differenziertes Denken statt einfache Empörung. Umsetzen von erkannten Notwendigkeiten in gemeinsame Möglichkeiten. Gemeinsame Chancen nutzen und einfach mal machen. In etwa so habe ich zum Glück auch das vergangene Jahr wieder in Mohrkirch erlebt und empfunden.

Auch bei diesem Jahreswechsel möchte ich erinnern was uns beschäftigt hat, aber auch wieder einen Blick nach vorne wagen.

Die neue Zufahrt nach Plattenhörn haben wir fertiggestellt. Gleichzeitig konnten wir die Löschwasserversorgung des Hofes entscheidend verbessern. Der alte technisch nicht gesicherte Bahnübergang wird nicht mehr gebraucht und ist stillgelegt. Eine Gefahrenquelle weniger auf der Strecke. Nun kann der Bahnübergang selber rückgebaut und offiziell aufgehoben werden. Das ist in der Hand der Bahn selber. Unsere Freude ist daher noch nicht vollkommen, denn das Getute ist ja leider noch nicht vorbei.

Der Bahnübergang in Bastrup bleibt in privater Hand. Wir haben aber mit der Bahn vereinbart, dass bei überregionalem öffentlichen Interesse ein Ausbau und eine Regelung möglich ist.

Smile24 wird in 2026 fortgesetzt. Unsere Anbindungen bleiben bestehen, wenn auch die Nachtfahrzeiten eingeschränkt wurden. Gleichwohl habe ich bei der Freigabe der neuen Gemeindestraße Plattenhörn und bei anderen Treffen mit Land und Bahn an unseren Wunsch nach einem Bedarfshalt in Mohrkirch erinnert. Ein Bahnhalt in Mohrkirch ist und bleibt der nachhaltigste Ansatz in Richtung Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschutz.

Schon anfangs des Jahres haben wir uns mit der Frage einer zentralen Wärmeversorgung beschäftigt und festgestellt, dass dafür in Mohrkirch die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Die reine Feststellung reicht aber nicht, zusammen mit unseren Nachbargemeinden werden wir die Fakten zusammenstellen und für das Land dokumentieren.

Der Auftrag für die Sanierung des Duschraumes im Sportlerheim ist erteilt. Anfang Januar geht es los. Die Ausstattung mit PV und die Umstellung auf Heizen mit Wärmepumpe im Gemeindehaus und im Sportlerheim ist ebenfalls beauftragt. Das soll nach Ende der Heizperiode erfolgen.

Unsere Ortsdurchfahrt wurde zum Schilderwald. Jetzt wird wirklich jeder der aus den Seitenstraßen kommt auf den schlechten Zustand hingewiesen. Einen möglichen Sanierungstermin der Straße kenne ich nicht. Unsererseits ist die Zustandsbegutachtung der Regen- und Schmutzwasserleitungen abgeschlossen. Wenige nötige Maßnahmen sind in Vorbereitung.

Durch großzügige Spenden war es möglich zwei Defibrillatoren AED anzuschaffen. Ein AED ist an der Sporthalle bereits angebracht. Ein weiterer Standort im Dorf ist in Vorbereitung.

Als Gemeinde sind wir Mitglied im Zweckverband ärztliche Versorgung und können uns auf die Eröffnung des Ärztezentrums mit einer Allgemeinmedizinerin freuen.

Mit dem Thema Notfallvorsorge haben wir uns bereits beschäftigt und festgestellt wie wichtig die Nachbarschaft und die eigene Vorsorge ist. Auf Initiative des Landes und des Kreises werden wir im Gemeindehaus einen sogenannten Notfall-Informationspunkt einrichten. Damit wird ein Treffpunkt geschaffen wo bei Stromausfall oder anderen Krisen, Notrufe abgesetzt werden können und Hilfe organisiert werden kann.

Viele Fragen gab und gibt es zu Planungen für einen Windenergiepark im Raum Spenting. In einer gemeinsamen Veranstaltung der betroffenen Gemeinden wurde informiert, Gelegenheit für Fragen gegeben und vieles beantwortet. Fakt ist, das Planungsrecht liegt nicht in der Hand der Kommunen. Wir Gemeinden können nur auf sachlichen und respektvollen Umgang miteinander hinarbeiten und allen Seiten Gehör verschaffen. Einerseits sollten wir längerfristig froh sein, dass wir Wind haben und nutzen können. Andererseits müssen wir uns fragen, welche Belastungen bzw. Änderungen der Lebensumstände ist jeder von uns bereit, dafür in Kauf zu nehmen?

Dieses Jahr leuchten wieder Weihnachtssterne an unseren Straßenlaternen. Die Gemeinde hat die Sterne von der GAUM übernommen. Vorher haben wir die Standsicherheit der Masten überprüfen lassen und die Masten mit Steckdosen ausgestattet. Vielen Dank an Alle, die uns mit Zuwendungen dabei geholfen haben.

Was wir an unserer Feuerwehr haben, hat sich dieses Jahr besonders bei drei sehr umfangreichen Einsätzen gezeigt. Übers Jahr brachte unsere Feuerwehr 21mal Hilfe bei unterschiedlichsten Notlagen. Dafür danke ich herzlich.

Herzlichen Dank auch an Alle, die die vielen Aufgaben unserer Gemeinde am Laufen halten. Ich denke da an Sarah, Carsten, Ralf und Reinhard, sowie an unsere Mobile Olditruppe.

Unmöglich ist es an dieser Stelle alle Veranstaltungen, oder wie man sagt Mohrkircher Events, aufzulisten. Es ist einfach großartig, was gemeinschaftlich alles auf die Beine gestellt wird. Danke an dieser Stelle den Vereinen und Gruppen und allen die immer wieder zum Gelingen beitragen. Der stetige Zuspruch der Besucher ist Eure größte Anerkennung. Ich konnte leider nicht immer dabei sein und sage Danke, wenn ich vertreten wurde.

Ich bedanke mich auch für die gute Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung und freue mich auf das nächste Jahr.

Ich wünsche uns allen Zuversicht, Gesundheit und Wohlergehen.

Herzliche Grüße

Michael Haushahn, Bgm.

Mohrkirch den 28.12.2025